Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ

Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich

Band: - (1978-1979)

Heft: 10

Rubrik: Film : über die Besetzung eines Frauenhauses in Kopenhagen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Washington, 23. November. Die erste nationale Frauenkonferenz in den USA, die von der amerikanischen Regierung mit 5 Millionen Dollar finanziert wurde und an der die drei First Ladies Rosalynn Carter, Betty Ford und Lady Bird Johnson teilnahmen, ist in Houston mit der Annahme von 25 Resolutionen abgeschlossen worden. Die Resolutionen sollen unverzüglich Präsident Carter unterbreitet werden und dürften einen nicht unerheblichen Einfluss auf die künftige Gesetzgebung haben. In erster Linie wird ein Verfassungszusatz gefordert, der die völlige Gleichberechtigung der Frau in jeder Hinsicht gesetzlich sichern soll. Drei Bundesstaaten fehlten zu der zur Ratifizierung erforderlichen Zweidrittelmehrheit. Die übrigen Resolutionen betrafen vor allem das Recht auf persönliche Entscheidung zum Schwangerschaftsabbruch, die Diskriminierung der Lesbierinnen bei Arbeits- und Wohnungssuche und Adoption von Kindern, die Brutalität gegen Frauen und Kinder innerhalb der Familie sowie die frauenfeindliche Strafverfolgung bei Vergewaltigungen. Etwa 10'000 Antifeministen beiderlei Geschlechts versuchten in einer nahegelegenen Halle die Leute zu einer Gegentagung zu ziehen. Sie beschworen die Gefahren für die intakte amerikanische Familie herauf und warben mit religiösen Liedern und Plakaten. Ihre Slogans lauteten zum Beispiel "Gehorche der Bibel und deinem Ehemann."

Washington, 30. November. Im amerikanischen Kongress ist in der Nacht zum Mittwoch ein weiterer Versuch gescheitert, Einigkeit in der Frage des kostenlosen Schwangerschaftsabbuchs zu erzielen. Eine vom Senat gebilligte Vorlage, die kostenlose Abtreibungen für die Opfer von Vergewaltigungen oder Inzest vorsah, wurde wenig später vom Repräsentantenhaus mit 205 gegen 183 Stimmen abgelehnt. Gleichzeitig blockierte das Repräsentantenhaus damit die Bereitstellung von 61,1 Milliarden Dollar für die Ministerien für Arbeit, Gesundheit, Erziehung und Wohlfahrt. Beide Häuser des Kongresses können den betroffenen Ministerien die Mittel für Gehaltszahlungen und die Fortführung ihrer Programme durch getrennte Resolutionen bewilligen. Die Anti-Abtreibungs-Lobby kündigte jedoch bereits an, sie werde alles tun, um derartige Entschlüsse zu verhindern, sofern es nicht zu einer ihr genehmen Entscheidung in der Frage des Schwangerschaftsabbruches komme.

Milano, 4. Dezember. Einige hundert Feministinnen haben während einer Stunde gegen den euopäischen Kongress der "Ja zum Leben-Vereinigungen", der in Mailand stattfand, demonstriert. Stattdessen forderten sie für alle Frauen freies Recht auf **straflosen** Schwangerschaftsabbruch.

FILM über die Besetzung eines Frauenhauses in Kopenhagen

"FREIHEIT IST KEIN GESCHENK - MAN MUSS SIE SICH NEHMEN" (Produktion: Workshop, Dänemark 1976)

Das erste Kopenhagener Frauenhaus wurde im Herbst 1971 besetzt. Nach der Rückkehr vom ersten Frauenlager auf Femø hatten viele Frauen das Bedürfnis nach einem festen Ort, wo Frauen sich treffen, miteinander reden und arbeiten und persönliche und fachliche Erfahrungen teilen können.

Das Haus enthielt Büros für die Rotstrumpfbewegung und die Lesbenbewegung und ein Buchcafé, wohin jede Frau - wie auch zu allen übrigen Aktivitäten im Haus - kommen konnte. Im Haus tagen verschiedene Arbeitsgruppen, z.B. ein Elektrikerkurs, Schwangerschafts- und Selbstuntersuchungsgruppen, um die Kenntnisse über die Gebiete wiederzugewinnen, von denen wir durch "Experten" entfremdet wurden. Aus dem Frauenhaus sind grössere Aktivitäten hervorgegangen: Die Frauenlager auf Femø, die Frauenfestivals im Faelledparken, die Zeitschrift "Kvinder" (Frauen), die Gruppe "Frauen über 40" und regelmässige Treffen zur Einführung in die Rotstrumpf- sowie in die Lesbenbewegung. Von den Büros und vom Buchcafé werden Informationen und anderes Material an Frauengruppen in ganz Dänemark weitergeleitet:

Heute gibt es Frauenhäuser in vielen kleinen Städten Dänemarks.

Im Frühjahr 75 wurde gesagt, dass das Haus vor Februar 76 geräumt werden muss. Das Haus gehörte dem Kulturministerium. Anfragen nach einem neuen Frauenhaus bei der Kopenhagener Regierung und verschiedenen Ministerien waren erfolglos, obwohl den Frauen viel Verständnis für die Bedeutung eines neuen Hauses entgegengebracht wurde. Die einzige Möglichkeit war die Besetzung eines neuen Hauses. Dies besetzte Haus gehörte der Stadt Kopenhagen, die danach andere Häuser angeboten hat. Aber die Frauen wollen solange bleiben, wo sie sind bis sie von der Stadt eine feste Zusicherung haben.

Der Film zeigt das alte Frauenhaus mit Rückblick auf seine Aktivitäten. Er schliesst mit der Besetzung des neuen Frauenhauses und den ersten Haustreffen.

Der Film ist einer der letzten, der im Workshop des dänischen Filminstituts angefangen wurde, der durch einen Parlamentsbeschluss im April 76 unerwartet geschlossen wurde. Der Workshop stellte sämtliches Material Professionellen und nicht-Professionellen, die Filme machen wollten, zur Verfügung. Der Workshop war ein Kollektiv: er wurde von denjenigen geführt, die ihn gebrauchten. Neuerdings wurde er wiedereröffnet, jedoch in einer Form, wo kaum mehr Einfluss genommen werden kann auf die Organisation.

Mit ökonomischer Unterstützung der Rotstrumpfbewegung konnte der Film fertig gemacht werden.

Der Film eignet sich, um z.B. in Einführungsgruppen o.ä. vorzuführen. Er gibt recht gut Einblick, wie in verschiedenen Arbeitsgruppen der FBB's gearbeitet wird.

Informationen und Bezug des Films durch:
Filmkollektiv Zürich, Josefstrasse 106, 8005 Zürich
(Tel. 01 42 15 44)